

A6 Persönliches Fazit - Laura

Antragsteller*in: Diözesanleitung

Text

1 Drittes Jahr als Diözesanleiterin - check!

2 Mensch könnte denken: „Ach ja, alles wie immer und so langsam kenn ich auch
3 alles.“

4 Falsch gedacht, nicht in diesem Ehrenamt. Hier gibt es immer neue
5 Herausforderungen, die mich dazu bringen, zu wachsen und bestimmt auch mal zu
6 verzweifeln.

7 Mein Glück: Ich fühle mich in der aktuellen DL-Konstellation pudelwohl. Ich habe
8 immer das Gefühl, ich kann mich auf Jakob und Lulu verlassen – DLtechnisch wie
9 auch privat. Wir sind ein eingespieltes Team, welches viel Verständnis
10 füreinander hat, und ergänzen uns an vielen Stellen. Ganz viel DLiebe an euch
11 Zwei!

12 Auch privat gab es einige Veränderungen. Ich arbeite mittlerweile als
13 Bildungsreferentin bei der KjG Münster. Ganz nach dem Motto „Ein Leben außerhalb
14 des Verbandes ist möglich, aber sinnlos.“

15 Das stellte mich vor die Herausforderung, meine Rollen klar voneinander
16 abzugrenzen und Rollenkonflikten so gut es geht aus dem Weg zu gehen. Das
17 braucht klare Kommunikation und Trennung der einzelnen Arbeitsbereiche. Nach
18 zehn Monaten im neuen Job kann ich sagen: Es ist mein absoluter Traumjob und ich
19 bekomme die Rollentrennung sehr gut hin. Damit meine ich nicht, dass es mir
20 immer leichtfällt und es mir immer einwandfrei gelingt. Dennoch habe ich das
21 Gefühl nicht die Abgrenzung zueinander zu verlieren. Hierfür hole ich mir
22 regelmäßig Feedback von Arbeitskolleg*innen und auch der Münsteraner
23 Diözesanleitung.

24 Ich merke auch, dass die DL-Rente nicht mehr allzu weit weg ist und ich viele
25 Dinge entspannter sehe als wahrscheinlich noch vor ein paar Jahren. Dennoch
26 bleibt die Institution der katholischen Kirche meine ganz persönliche
27 Herausforderung. Hadern. Durchhalten. Das Gewinnbringende im Blick halten. Nicht
28 so leicht bei all den Schlagzeilen. Die KjG ist das, was mich hält. All die
29 Erfahrungen, die ich machen durfte. All die lieben Menschen, die einen Platz in
30 meinem Herzen eingenommen haben. All das wäre ohne die Kirche nicht möglich

31 gewesen. Also lasst mal gemeinsam Radau machen für eine bessere, demokratische
32 und transparente Kirche. So wie wir Kirche schon ganz aktiv in unserem KjG-
33 Alltag leben.

34

35 Ich möchte mich auch noch abschließend bei euch bedanken – für all das was ihr
36 tut. Leitungsrunden und Gruppenstunden mitten in eurem bestimmt anstrengenden
37 Alltag. Ferienlager während einer weltweiten Pandemie und all die Folgen., die
38 das mit sich bringt. Ihr seid wahre Held*innen für so viele Kinder und
39 Jugendliche. Und genau deswegen weiß ich, warum es das alles wert ist!

40

41 Laura